

Input für das Forum1: Mit Vätern arbeiten / Väter einbeziehen in Kitas Reiner Krüger, Erzieher und Spielpädagoge, Fürth

Vorstellung : arbeite seit 32 Jahren im Sozialen Bereich – davon

25 Jahre als Kindergartenleiter

Meine Erfahrungen bzgl...Mit Vätern arbeiten .. möchte ich wie folgt betrachten

- a) in Elterninitiativen
- b) in Evangelischen Kindergärten
- c) als Kindergartenleiter

zu a in Elterninitiativen

eine hohe Präsenz von Vätern auch innerhalb des Kindergarten Alltages
auch als pädagogische Begleitperson
Vätermitarbeit war konzeptionell verankert und verpflichtend für Personal + Väter
hohe Identifikation von Seiten der Väter mit der Einrichtung

zu b in Evangelischen Kindergärten

Seltene Präsenz von Vätern in der Einrichtung
Wenn dann in der Bring- und Abholzeit sowie wenn es was zum " Klären " gab. Also wenn es von Seiten der Mütter Unzufriedenheiten oder Unklarheiten gab, kam der Vater zum Ansprechen der Problematik – durch solche Erfahrungen des Teams wurde die Möglichkeit von Väterbeteiligung nicht gefördert (die wollen uns ja nur kontrollieren)
Angebote an Väter wurden nicht angenommen
Konzeptionell wurde die Väterarbeit nicht verankert d.h. letztendlich entscheidet die Leitung ob überhaupt und wie viel Väterarbeit in der Einrichtung passiert.

zu c als Leiter

als männlicher Leiter und meinen sozialpädagogischen Erfahrungen war ich immer offen für Väterbeteiligung in der Einrichtung.
In den jeweiligen Teams brachte ich diese Thematik immer ein und eröffnete dadurch heiße Diskussionen und Auseinandersetzungen über unsere Rollenbilder und Chancen von Väterbeteiligung.
Den Vater als Fachmann vermittelt sein Wissen an uns oder den Kindern weiter
Ich bot entweder speziell für Väter was an z.B Väter lese sich gegenseitig vor oder für Väter und ihr Kind gemeinsam was erleben wie z.B seit 1985 Väter – Kind Wochenende an.
Diese Angebote entwickeln eine hohe Identifikation mit der Einrichtung und die Präsenz von Väter bei Kindergartenaktionen oder Veranstaltungen steigt deutlich. Auch durch diese gemeinsamen Erlebnisse entstand gegenseitiges Interesse zum Wohle des Kindes.